

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 36.

Samstag den 12. Februar

1881.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Januar 1881.

Versichert 55,930 Personen mit . . . 377,800,000 Mark.
Bankfonds . . . 95,880,000
Dividende der Versicherten im Jahre 1881: **39 Procent**
der Jahresprämie.

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, gewährt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten zurück und zahlt nach dem Tode des Versicherten die Versicherungssumme sofort nach Beibringung der vorschriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins-Abzug aus.

Versicherungs-Anträge werden vermittelt durch

Eduard Krah, Wiesbaden,
Haupt-Agent der Bank.

44

Kameradschaftlicher Unterstützungs-Verein ehemaliger Soldaten.

Sonntag den 13. Februar Abends 8 Uhr
im **Römersaal**:

Abend-Unterhaltung nebst Ball.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder **1 Mark**, eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

Bu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

3602

Der Vorstand.

Der Text

zur heutigen Oper

à 10 Pf. in Edmund
Rodrian's Hofbuchhlg.,
Langgasse 27. 316

Hemden, prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzend, für Herren, Damen- und Kinder-Hemden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 152



Masken-Garderobe,

1 Nerostraße 1, 3321

empfehlen ihre reichhaltige Auswahl von
Herrn-Masken-Costümes jeden Ranges.

Kirchgasse No. 23, Möbel-Lager, Kirchgasse No. 23,

Barterre, im Hofe links,

empfehlen zu sehr billigen Preisen unter jeder Garantie bei Ausführung vollständige Betten mit Rohhaar- und S rasmatragen.

Garten und Sopha's in Blüsch, Nips und Damast von den eringsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Theile bei billigster Berechnung. 3377



Nähmaschinenlager

von

Mechaniker

E. du Fais,

Faulbrunnstraße 2.

Nähmaschinen der neuesten Construction mit den neuesten patentirten Verbesserungen, wie automatischem Selbstspüler, Stopfapparat, Rollgestell, vermöge dessen die Maschine mit Schonung des Fußbodens oder Teppichs bequem von einem Ort zum anderen überführt werden kann.

Reelle Preise.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2683

Fächer!

Eine große Parthie sehr hübscher

Fächer

zu außergewöhnlich billigen Preisen

bei

Moritz Mollier,

Portefeuille- & Galanterie-Geschäft,
17 Langgasse 17.

Fächer!

Fächer!

2165

Schwarzen Cachemire

in allen Qualitäten, nur prima Waare, empfiehlt

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter)

20 Marktstrasse 20.

Ballfächer

zu Einkaufspreisen bei

Clara Steffens, Webergasse 14. 3528

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. Februar d. J. Mittags 12 Uhr
wird in dem Herzogl. Nassauischen Holzhofe zu Viebrich
eine **Schwimm- und Bade-Anstalt**, noch in sehr
gutem Zustande,
gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.
Sammelplatz am Taunusbahnhofe zu Viebrich.
Wiesbaden, 11. Februar 1881. Der Gerichtsvollzieher.
3657 Kollstadt.

Notizen.

Heute Samstag den 12. Februar, Vormittags 10 Uhr:
Verpachtung von zehn Domänial-Grundstücken in verschiedenen Distrikten
der hiesigen Gemarkung, bei Königl. Domänen-Rentamt, Moritz-
straße 46. (S. Tgbl. 34.)
Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikte Risselborn. Sammelplatz
um 10 Uhr unterhalb der Platte auf der Chaussee. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Vergebung der Anfuhr von 300 Kubikmeter zerklüfteten Decksteinen, in
dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1. (S. Tgbl. 34.)
Versteigerung eines feuerfesten Cassenschranks, in dem Auktionssaale
Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)



Größtes Masken-Garderoben-Geschäft
Wiegengasse A. Görlach, Wiegengasse
No. 27, No. 27.

Größte Auswahl in **Masken für Damen und Herren**, Alles sauber und fein, meistens neu,
verleihe zu den bekannt billigsten Preisen.

NB. Für Mädchen eine Anzahl originelle Anzüge
vom vorigen Jahr kann zu sehr billigen Preisen
verleihen. **Domino's** alle Arten, auch in Seide,
von 1 Mark an und höher. 3639

Maskenanzüge und Domino's,

auch Kinder-Anzüge,

Alles ganz neu angefertigt, zu verleihen.

Charakter-Anzüge unter großer Vorlage von Abbildungen
werden nach diesen prompt angefertigt.

Reichhaltig fortirtes Masken-Lager. Reelle Preise.

9 Bleichstraße 9. 2585

Ballkleider werden ebenfalls recht hübsch daseibst gefertigt.



Grosses Masken-Magazin

7 Michelsberg 7.

3655 **F. Brademann.**

Maskenanzüge & Domino's

in Seide, Satin und Pompadour.

3414 **Ph. Kraft, Friedrichstraße 30.**

Masken-Anzüge und Domino's

in Seide und Pergal zu verleihen bei

3314 **G. Rösch, Webergasse 46.**

Domino's

billigst zu verleihen. **C. Döring, Goldgasse 16.** 3574

Zwei elegante **Damen-Maskenanzüge** zu verleihen.
Näh. Dogheimerstraße 15. 2382

Ein schöner **Damen-Maskenanzug** billig zu verleihen
Lougasse 3, 2 St. 3569

Masken-Anzüge (Hüter, Hirtenknabe, Bieuner, Karten-
schlägerin) billig zu verleihen Kirchgasse 22, 3 Stiegen. 3644

Ein hübscher **Masken-Anzug** ist billig zu verkaufen
Weilstraße 20, 2 Stiegen hoch. 3625

Neue, feine **Masken-Anzüge** für Damen sind preiswürdig
zu verkaufen. Näheres Expedition. 3232

Dem Joh. Georg Sch. zum heutigen Ge- burtstage:

Vivat **Hanjer** wohl beglückt
Heut' vor siebzig Jahr,
Hast Du das Licht der Welt erblickt
Und stehst noch rüstig da.

Die Schäferschipp war als Beruf
Von Kind auf Dir beschieden,
Im Alter Dich zum Rentner schufst,
Lebst glücklich und zufrieden.
Wir wünschen Dir noch langes Leben
Und die Gesundheit so wie heut',
Doch solltest Du ein Fläschchen geben,
Thun sicherlich wir auch Bescheid.

3607

Die Gesellschaft am Ofenschirm.

Ein donnerndes Hoch soll fahren von der „Schleismühle“
bis in die Nagel'sche Wirthschaft an den runden Tisch dem
Herrn **J. G. Scheurer** zu seinem heutigen 70. Geburts-
tage. **Von sämtlichen Stammgästen.**

„Merkte was?“

3648

Es gratulirt dem Rentner **G. Sch.**, Schwalbacherstraße,
zu seinem 70. Geburtstage und wünscht, daß er noch viele
Jahre im Kreise seiner Familie gesund und munter verleben
möge!

3631

Die Verstoßene, die es nicht vergißt,
Wenn dem — sein Geburtstag ist.

Ein donnerndes Hoch soll fahren bis die Karlstraße 3 der
Frau **Sch.** zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Die Frau **Sch.** soll leben,
Ihr Mann daneben,
Die Kinder dabei,
Hoch leben sie alle Drei.

Nicht zu vergessen.

3629

Hugenannt, doch wohlbekannt.

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Langgasse 20 dem
blonden **Linchen** zu seinem heutigen Wiegenfeste. 3643



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Wiegengasse.

Frisch eingetroffen: **Schellfische, Cablian, Zander**
(billigst) u. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 134



Täglich
auf dem Markt und Herrn-
mühlgasse 6. 3268

Frisch vom Fang: Sehr schöner Salm, lebende Hechte,
Karpfen, Breden, Aale, Zander, Turbot, Soles, Cablian
und ganz frische **Schellfische** empfiehlt **Krentzlin.**

1/2 von zwei nebeneinander liegenden **Sperrfischen** ist ab-
zugeben Langgasse 31. 3661

Ein fast neues **Pianino** ist billig zu verkaufen Wörth-
straße 16, Parterre rechts. 3611

Ein ächter, prachtvoller **indischer Shawl** von großem
Werth billig zu verkaufen Mauergasse 12, 1 Tr. rechts. 3310

Ein grünes **Damast-Sopha** und
ein viereckiger, nussbaum-polirter **Tisch**
mit Schublade ist aus zuverlässiger Hand zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 3641

Nähmaschinen-Arbeit wird angen. Nerostraße 1. 2843

Wolle wird geschlumpt u. Decken gesteppt Steina. 13. 927

Ein sehr schöner, fast neuer **Reisepelz** zu verkaufen.
Näheres bei Herrn **Vollmar**, Taunusstraße 23. 1616

Ein **Waschkräutchen**, Mahagout, wie neu, billig zu
verkaufen Karlstraße 2, 1 Stiege hoch. 3635

Friseurin empfiehlt sich. Näheres Grabenstraße 6. Dasselbst sind **Ballblumen** zu haben. 3627

Eine bedürftige Waschfrau wünscht von geehrten Herrschaften die Wäsche zum Waschen und Bügeln unter sorgfältiger Ausführung zu übernehmen. Näheres Expedition. 3614

Verloren am 8. Februar eine **silberne Uhr** mit **silberner Kette**. 5 Mark Belohnung. Näh. in der Exp. d. Bl. 3647

Verloren vorgestern Abend mit dem letzten Zug der Taunusbahn ein **schwarzes Spitzentuch**. Abzugeben gegen Belohnung Stützstraße 18a, 2 Treppen hoch. 3642

30.000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 3616

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Römerberg 19, Dachlogis. 3606

Eine **ausständige Frau** sucht **Monatstelle**. Näheres **Kerofstraße 11a, 1. Stod.** 3615

Ein **gebildetes Mädchen**, welches noch in keiner Stelle war und perfekt im **Schneidern**, **Beißzeugnähen** und allen feinen weiblichen Arbeiten ist, sucht **Stellung als angehende Jungfer**. Näh. **Mauergasse 8, 1. St. h.** 3603

Ein Mädchen (Lehrerstochter), welche in allen Haus- und Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder bei einer einzelnen Dame als **Mädchen allein**. Näheres **Bleichstraße 33 im Hinterhaus**. 3618

Dörner's Bureau, 21 Metzgergasse 21,

empfiehlt auf **gleich** und für die **Sommer-Saison** gutes **Dienstpersonal** aller Branchen; gesucht zwei Mädchen von 17 bis 18 Jahren. 3628

Ein **braves, einfaches Mädchen**, 20 Jahre alt, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle zum 15. Febr. Näh. **Metzgerg. 21, 2. St.** 3628

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als **Mädchen allein** oder **Hausmädchen**. Näh. **Geisbergstraße 10, Barterre**. 3624

Ein **starkes Mädchen** von auswärts mit guten Zeugnissen, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle d. **Ritter, Weberg. 15.** 3650

Zwei **gewandte Mädchen** von auswärts mit langjährigen Zeugnissen suchen Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein** durch **Frau Herrmann, Marktstraße 29.** 3663

Ein **einfaches Mädchen** (25 Jahre alt), welches kochen kann und zu aller Hausarbeit willig ist, sowie 2jähr. Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle d. **Frau Birek, gr. Burgstraße 10.** 3664

Ein Mädchen vom Lande, welches melken kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres **Mauergasse 8 im Hinterhaus**, zwei Stiegen hoch. 3630

Eine **junge, tüchtige Restaurations-Köchin** sucht sogleich eine Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 3670

Eine **feinbürgerliche Köchin** (27 Jahre alt) mit sehr guten Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle durch **Frau Birek, große Burgstraße 10.** 3665

Ein **elternloses Mädchen**, welches 4 1/2 Jahre in einer Stelle bei Kindern war und hierüber ein **gutes Zeugnis** besitzt, sowie ein **einf. Landmädchen** wünschen Stelle für **gleich** durch **A. Eichhorn, kleine Schwalbacherstraße 9.** 3659

Eine **Verkäuferin** (Kaufmannstochter) aus **Sachsen-Weimar**, welche auch die Küche, sowie alle Hand- und Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder als **Verkäuferin**, gleichviel in welcher Branche, durch **Frau Birek, große Burgstraße 10.** 3667

Ein **junger Bursche** vom Lande sucht eine Stelle als **Hausbursche** oder für sonstige häusliche Arbeiten. Näheres **Friedrichstraße 27 im 4. Stod.** 3622

Ein **starker Bursche** vom Lande sucht Stelle als **Hausbursche** oder auch sonstige Beschäftigung. Näheres **Wellritgstraße 22.** 3619

Ein **Krankenwärter**, 2 **Herrschaftsdiener**, 2 **Hotel-Hausburschen** mit guten Zeugnissen empfiehlt für **gleich** und später **A. Eichhorn, Stellen-Vermittlungs-Bureau, H. Schwalbacherstraße 9.** 3659

Ein **gewandter Kellner** (Thüringer) mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Saal- oder Restaurations-Kellner** durch **Birek, große Burgstraße 10.** 3668

Personen, die gesucht werden:

Man sucht zur Aushilfe ein **junges, gebildetes Mädchen** als **Bonne** für einige Monate. Näh. **Frankfurterstraße 6.** 3632

On demande une **bonne supérieure** comme **remplacante** pour quelques mois. **Frankfurterstrasse 6.** 3633

Gesucht sofort eine **gewandte Verkäuferin** für **Modeartikel**. Näheres bei **Ed. Seel Wwe., Mühlgasse 4, 1. Stod.** 3652

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. März gesucht **Moritzstraße 40, 1. Stod.** 3613

Zwei **Hotelmädchen** für sofort gesucht durch **W. Schüssler, Mauergasse 8.** 3630

Erzieherinnen für hier und nach **Oesterreich** gesucht durch **Frau Böttger, Taunusstraße 49.** 3656

Für die **Saison** gesucht: Mehrere perfekte **Hotel- und Restaurations-Köchinnen**, **sprachkundige Brunnennmädchen**, sowie **feine, gediegene Kellnerinnen** d. **Ritter, Webergasse 15.** 3650

Gesucht 3 Mädchen, die kochen können, **Hausmädchen**, **feinbürgerliche Köchinnen**, 2 **Hotelsköchinnen**, mehrere **Bonnen** und 1 **Kellnerin** durch **Frau Herrmann, Marktstraße 29.** 3663

Tüchtige Köchin neben den Chef sofort gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 3650

Steingasse 20 wird ein **Dienstmädchen** auf **gleich** gesucht. 3662

Ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** wird gesucht **Langgasse 31.** 3660

Gesucht 1 **französische Kammerjungfer**, 4 **bessere Mädchen** mit und ohne **Sprachkenntnissen**, **feinbürgerliche Köchinnen**, 4 Mädchen für **allein**, die kochen können, sowie 3 Mädchen nach auswärts durch **Frau Birek, gr. Burgstraße 10.** 3666

Ein **gewandtes Blüsetmädchen** sofort gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 3650

Lehrling gesucht.

Für eine **Musikalien- und Instrumenten-Handlung** wird ein **junger Mensch**, welcher **tüchtige Schulkenntnisse** und **gute Zeugnisse** besitzt, als **Lehrling** gesucht. **Gefällige Offerten** unter **W. R. # 22** befördert die **Exp. d. Bl.** 3612

Ein **Bapfjunge** wird sofort gesucht. Näh. **Exp. d. Bl.** 3600

Gesucht sofort ein **gewandter Färber** für **Federn**. Näheres bei **Ed. Seel Wwe., Mühlgasse 4, 1. Stod.** 3651

Restaurations-Koch, einen **tüchtigen**, sucht für sofort nach auswärts **Ritter, Webergasse 15.** 3650

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine **junge Dame** sucht bei einer **gebildeten Familie** ein **Zimmer mit Cabinet** nebst **Pension**. Adressen sub **E. T. 1000** an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 3601

Mugebote:

Adelheidstraße 23 sind 2 **Manfarden** an **stille Leute** zu vermieten. 3637

Hellmundstraße 3 ist ein **Dachlogis** von 2 **Zimmern** und **Küche** zu vermieten. 3604

Röbderallee 32 sind zum 1. April zwei **Zimmer** mit **Küche** und 1 **Manfarde** zu vermieten. 3636

Möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 35.** 3608

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes - Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die Mittheilung, dass unsere geliebte Mutter, die

verw. Frau Sophie Poths,

geb. **Mahr,**

heute Nacht nach langem und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

Wiesbaden, den 11. Februar 1881.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag Vormittags 11 Uhr vom Sterbeshause, Langgasse 11, aus auf dem alten Friedhofe statt.

3646

Eine Parthie schwarze Damen-Glacehandschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 2 Mk. 75 Pf., jetzt 1 Mk. 70 Pf., zurückgesetzte Ball-Handschuhe für Damen und Herren.

Adolph Heimerdinger,

Wilhelmstraße.

279

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohllassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

1971

Für Hotel- & Badhaus-Besitzer!

Eine grosse Parthie

Teppich-Reste,

Brüssel, Tapestry etc.,

Coupons bis zu 35 Meter,

offeriren wir, um damit zu räumen,

unter Fabrikpreis.

J. & F. Suth,

3255

14 Friedrichstrasse 14.

Höderallee 16 wird **hente Samstag** von 9 Uhr an **I. Qualität Rindfleisch** per Pfd. 46 Pfg. ausgehauen.

3579



3617

Stearinlichter

von Münzing & Comp., 4r, 5r u. 6r, sowie Wagenlichter in verschiedenen Größen, 1a per Paquet 60 Pf., 11a per Paquet 55 Pf., bei 10 Paquet 2 % Sconto, empfiehlt

W. Jung, Ecke der Adelheidstrasse und Adolphsallee 2.

NB. Auf Bestellung werden dieselben, sowie alle von mir geführten Artikel frei in's Haus geliefert.

3471

Einem verehrlichen musikalischen Publikum empfiehlt
sich als gewissenhafter Klavierstimmer 3626

Louis Prüfer, Elisabethenstrasse 17.

NB. Aufträge (auch per Postkarte) werden sofort ausgeführt.

M. Herrmann, Friseurin, Ellenbogengasse No. 2,

empfehlte sich den hochgeehrten Damen bei vorkommenden
Bällen und Hochzeiten; auch nimmt dieselbe noch Abonnenten
per Monat 2 Mk. 50 Pf. an. 3599

Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, billigst bei
Georg Hofmann, 24 Langgasse 24. 3086

Regenschirm-Ständer,

Fuß - Rack - Eisen,

Corridor - Fuß - Bürsten

empfehlen in großer Auswahl billigst

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 32, im „Adler“. 3607



Frische Hasen

à Stück 3 Mark

bei 3638

J. Häfner, Markt 12.

Heute und morgen Sonntag:

Letzte

frische Waldhasen

à 3 Mark

für diese Saison

bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5. 3645

Ausgezeichnet im Geschmack

ist die ausschließlich mit Wachholdersträuchern geräucherte

ächte Thür. Cervelatwurst,

ächt Thür. Presswurst

(Hausmacherwurst) 3634

nur bei **Günther Schmidt**, Ellenbogeng. 2

Prima Speisefartoffeln, W Suppen-Nudeln,
amerikanische Apfelschnitten, türkische Zwetschen
u. s. w. empfiehlt 3605

A. Schott, Michelsberg 3.

Eine Chaise longue mit grünem Rips-Bezug ist
sehr billig abzugeben; dieselbe
sind zwei Kanape's à 15 und 25 Mk. zu haben. Näh. Exp. 3649

Schützen-Verein.

Heute Samstag den 12. Februar Abends 8 Uhr findet
unser **erste ordentliche General-Versammlung** im
Lokale des Herrn **G. Weygandt** (Hotel zum Hahn),
Spiegelgasse, statt.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstehenden über die
Lage des Vereins; 2) Rechnungsablage
des Kassiers pro 1880; 3) Wahl
einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
4) Vorlage des Budgets pro 1881;
5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
6) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

228

Küfer-Ball.

Heute Samstag den 12. Februar Abends 8 Uhr
findet derselbe im „**Römersaal**“ statt.

Liste zum Einzeichnen in Circulation. Freunde
können eingeführt werden und sind Karten-Depots errichtet bei
den Herren: **Reinemer** („Kur Gule“), **Wenzel**, Faul-
brunnenstraße, **Günther** („Zum Römersaal“), **Scheurer**
 („Deutscher Hof“), **K. Kost** („Rainger Hof“).

Eintrittspreis 1 Mark, Damen frei. An der Kasse findet
kein Verkauf der Karten statt. 3403

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Das Comité.

Local-Kranken- und Sterbefälle

(eing. Hilfskasse).

Wegen einer wichtigen Besprechung werden die Mitglieder
zu einer **Versammlung auf heute Samstag den 12.**
Februar Abends 8 1/2 Uhr in die Wirtshaus von **M.**
Ruhl eingeladen. **Mehrere Mitglieder.** 3476

General-Versammlung.

Die verehrlichen Schlossermeister und selbstständigen
Gewerbetreibenden verwandter Berufe Wiesbadens
werden zu einer **General-Versammlung auf Montag**
den 14. Februar Abends 8 Uhr in den „**Deutschen**
Hof“ höflichst eingeladen.

Tagesordnung: Innungsfrage.

3620

Die Commission.

Heute Vormittag 11 Uhr:

Versteigerung

eines **feuerfesten Cassenschranke**s (für ein kaufmännisches
Geschäft passend) **6 Friedrichstrasse 6.**

345

Ferd. Müller, Auctionator.

„Zum Mohren.“

Den verehrlichen Subscribenten zur Nachricht, daß das
Essen heute Abend stattfindet. 3621

Gasthaus zur neuen Post,

Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: **Michelsuppe**. Von Morgens 9 Uhr an:
Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauer-
frant. Hierzu ladet freundlichst ein **Chr. Petri.** 3640

Importirte Cigarren

von 9 Mark an per 100 Stück, sowie **Hamburger** und
Bremer Cigarren aus feinem Havana-Tobak von 9 Mk.
an per 100 Stück empfiehlt in hochfeinen Qualitäten

3623

J. C. Roth, Langgasse 31.

Marktberichte.

Mainz, 11. Febr. (Fruchtmarkt.) Infolge der ruhigeren, theilweise sogar etwas kühlen Haltung der größeren Getreideplätze war auch die Tendenz unseres heutigen Marktes matt. Hier und da konnte man daher auch etwas billiger wie vor acht Tagen antreffen. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 22 Mk. 75 Pf. bis 23 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Korn 21 Mk. 25 Pf. bis 21 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 18 Mk. 25 Pf. bis 18 Mk. 75 Pf., amerikanischer Weizen 23 Mk. 75 Pf., französisches Korn 21 Mk. 75 Pf.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 12. Februar.

Vortrag des Herrn Dr. Wilhelm Büchner über seine „Beisehung des Mont-Blanc“, Abends 6 1/2 Uhr in der Aula des Gelehrten-Gymnasiums. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Dritter großer Maskenball. Schützen-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn G. Wegand („Zum Hahn“). Ball der Kaser Abends 8 Uhr im „Römerhalle“. Lokal-Franken- und Sterbekasse. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Lokale des Herrn M. Nuhl.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 12. Februar. 32. Vorstellung. 86. Vorstellung im Abonnement.

Die Zauberflöte.
Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Personen:

Sarastro	Herr Siehr.
Lamino, ein ägyptischer Prinz	Herr Belschier.
Sprecher	Herr Massen.
Erster Priester	Herr Ravi.
Zweiter Priester	Herr Dornewitz.
Erster Geharnischter	Herr Friede.
Zweiter Geharnischter	Herr Klein.
Die Königin der Nacht	Herr Moland.
Pamina, ihre Tochter	Herr Müll.
Erste Dame im Gefolge der Königin	Herr Müll.
Zweite Dame im Gefolge der Königin	Herr Müll.
Erster Genius	Herr Müll.
Zweiter Genius	Herr Müll.
Dritter Genius	Herr Müll.
Papageno	Herr Müll.
Papagena	Herr Müll.
Monostatos, ein Mohr	Herr Müll.
Erster Sklave	Herr Müll.
Zweiter Sklave	Herr Müll.
Dritter Sklave	Herr Müll.

Priester. Sklaven. Gefolge.
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag: Krieg im Frieden.

Locales und Provinzielles.

(S. H. v. d. Herzog zu Nassau) ist am Donnerstag Vormittag von Frankfurt nach Dessau abgereist. Die Herzogl. Familie wird voraussichtlich künftigen Mittwoch zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Wien überfiebern.

(Ordensverleihung.) Dem Generalarzt erster Classe, Geheimen Ober-Medizinal-Rath und Professor Dr. v. Langenbeck ist das Comthurkreuz erster Classe des Königl. sächsischen Albrechts-Ordens verliehen worden.

(Schöffengericht. Sitzung vom 10. Febr.) Durch gütliches Abkommen erledigt sich die Injurienklage zwischen zwei Landleuten aus Dogheim. Vellagter trägt die Kosten des Verfahrens. — Wegen eines Haarzopses, den eine Frau aus Dieblich bei einem dortigen Friseur bestellt hatte und der später ihren Anforderungen nicht entsprach, geriethen die Parteien vor den Schiedsrichter. Vom Schiedsrichter bis zum Amtsrichter aber ist nur ein Schritt. Im Eifer des Gefechtes nannte der Haarfriseur seine Gegnerin eine Lügnerin, und das war Grund genug, eine Injurienklage anzustrengen. Die so empfindliche Frau hat aber vorher dem Friseur vorgeworfen, er habe ihr viel weniger Haare zu dem Kopf genommen, als sie ihm übergeben habe. Der Termin ist nun verlagert worden, um zu untersuchen, ob diese Angabe richtig war oder eine Beleidigung enthält, auf welche am Ende das Wort „Lügnerin“ eine ganz entsprechende Antwort gewesen wäre. — Eine Ehefrau aus Dieblich wurde darauf von der Anklage der Beleidigung freigesprochen. — Während einer Auktion in der Langgasse wurde ein Oberstleutnant z. D., wie er behauptet, von einem Schutzmännchen a. D. auf den Fuß getreten und soll der Letztere, von einem Privatklage wird vor der Hand verlagert. — Endlich treffen eine Tagelöhnerin von hier, welche mit einer Kaufmannsfrau wegen eines halben Schoppen Eßig in Streit gerieth und derselben nicht nur den Eßig, sondern auch verschiedene Composita von „Mensch“ an den Kopf warf, 5 Tage Haft.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 11. Febr.) Die heutige Sitzung ist eine sogenannte Dreimänner-sitzung, in welcher nur Privatklagen und Uebertretungen zur Verhandlung kommen. Die Berufung einer Wittve aus Niederjessers, welche vom

Schöffengericht zu Camberg wegen Ehrenkränkung zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt worden, muß verworfen werden, da die Angeklagte nicht erschienen ist. — Durch Zurücknahme der Berufung erledigte sich die zweite Sache. Durch ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, das dem Beklagten einer ebenfalls hiesigen Düngrausfuhrantalt 3 Mark Geldstrafe auferlegt hat, weil einer seiner Knechte auf einem fremden Grundstücke Latrine ohne Erlaubnis abgeladen hatte, findet sich der Betroffene beschwert. Da nun das Ergebnis der erstinstanzlichen Zeugenvernehmung allerdings in Bezug auf den Appellanten selbst nur ein negatives Ergebnis hatte, erfolgt Aufhebung jenes Erkenntnisses. — Die Privatklage eines Tagelöhners aus Weibach gegen seinen Sohn wegen Mißhandlung, welche bereits vom dortigen Amtsgerichte abgewiesen worden war, erledigt sich nunmehr dadurch, daß der Vater den Strafantrag zurückzieht, indem er seinen Sohn der Strafe Gottes empfiehlt. — Das von einer Frau aus Mungen gegen ein Urtheil des dortigen Schöffengerichts eingelegte Rechtsmittel wird verworfen. Die Frau hat 4 Wochen Haft wegen Verleumdung zu verbüßen. — Ferner belästigt der Gerichtshof es bei einem Urtheil des Amtsgerichts zu Wehen, wonach ein dortiger Landmann wegen Beleidigung 10 Mark Geldstrafe zu erlegen hat. — Der vom hiesigen Schöffengericht am 18. November mit seiner Privatklage gegen eine Wittve aus Darmstadt abgewiesene „Kaufmann“ F. erhielt über diese Zurückweisung von seinem Rechtsanwalte erst nach eingetretener Rechtskraft Mittheilung, da der betreffende Brief nicht früher zugestellt werden konnte. F. richtete darauf Berufung und Revisionsgesuch an das hiesige Amtsgericht, das zwar diesem Gesuche stattgab, aber hierzu keineswegs competent war. Die Strafkammer erkennt nun zwar jenes Gesuch als auch bei ihr vorgebracht an, dasselbe wird aber verworfen, weil das Nichteintreffen jenes Briefes durchaus keine Unkenntnis des Adressaten von der für ihn ungünstigen Entscheidung des Schöffengerichts bedingte.

(Schwurgericht.) Zur Verhandlung kommt weiter die Anklage gegen 1) den früheren Scribenten, jetzt Rechtsconsulenten Louis Jäger von hier wegen wissentlich falscher Ableitung des Offenbarung-Eides (Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer); 2) den Bergolber und Literaten Mathias Josef Weiler aus Merich, Regierungs-Bezirks Rachen, zuletzt hier wohnhaft, wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit (Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Koch).

(Haftentlassung.) Der am 6. October v. J. wegen Diebstahls zum Nachtheil eines hiesigen Juweliers in Untersuchungshaft genommene Handlungsgehilfe Ludwig August S... von hier ist gestern Nachmittag wegen schwerer Erkrankung aus dem Landgerichtsgefängnis in das städtische Krankenhaus aufgenommen worden.

(Immobilien-Versteigerungen.) Bei der vorgestrigen freiwilligen Versteigerung von Immobilien der Wittve und Erben des verstorbenen Landwirths Herrn Jac. Romberger blieben Leitzbietende auf 62 R. 14 Sch. Wiebe, „Stedersloch“ Herr Chr. Cron mit 1200 Mk., 93 R. 72 Sch. Wiebe, dafelbst Herr Friedr. Rüder mit 1300 Mk., 98 R. 89 Sch. und 59 R. 10 Sch. Alder „Ober dem Pfaster“ Herr August Romberger Wittwer mit zusammen 1415 Mk., 53 R. 51 Sch. Alder „Hinter dem Ochsenfall“ Herr Aug. Christmann mit 365 Mk., 1 Mk. 3 R. 49 Sch. Alder „Auf dem Berg“ Herr August Romberger Wittwer mit 1920 Mk., 93 R. 88 Sch. Alder „Schwarzenberg“ derselbe mit 750 Mk., 59 R. 81 Sch. Alder „Gerstengewann“ Herr Friedrich Ruppert mit 1025 Mk., 53 R. 12 Sch. Alder und 50 R. 24 Sch. Alder „Unter Schwarzenberg“ Herr Christian Cron mit 1300 Mk., 1 Mk. 13 R. 58 Sch. Alder „Vor Heiligenborn“ Herr Georg David Schmidt Wittwer hier mit 3350 Mk., 54 R. 29 Sch., ferner 1 Mk. 85 R. 67 Sch. und 79 R. 11 Sch. Alder „An den Ruchbäumen“ Herr Heinrich Christian Cron hier zusammen mit 10,200 Mk., 65 R. 75 Sch. Alder „Rab“ Herr August Romberger Wittwer mit 1455 Mk., 83 R. 60 Sch. Alder „Rab“ Herr Heinr. Wintermeyer mit 1505 Mk., 1 Mk. 13 R. 28 Sch. Alder „Unter Hollerborn“ Herr Aug. Romberger Wittwer mit 3055 Mk., 88 R. 44 Sch. Alder „Rosenfeld“ derselbe mit 1120 Mk., 64 R. 66 Sch. Alder „Hainer“ derselbe mit 2105 Mk., und auf das dreistöckige Wohnhaus „Adelheidsstraße 49“ blieb Namens des minderjährigen Frl. Marie Romberger hier deren Vormund Herr Gg. Dav. Schmidt mit 65,000 Mark Leitzbietender. — Bei der freiwilligen Versteigerung des in der Stifftsstraße 1 belegenen zweistöckigen Wohnhauses des Herrn Friedrich Vott blieb Herr Valentin Jboraski dahier mit 15,010 Mark Leitzbietender.

(Der Rhein steigt wieder langsam; der Wasserstand am Dieblicher Pegel betrug am 10. d. Mts. 270 Meter.

(In Feuergefahr) befand sich abermals am Donnerstag Abend das neue Opernhaus zu Frankfurt a. M. Die „Presse“ berichtet darüber: Im dritten Akte der „Jüdin“, als eben Kaiser Sigismund Hof hielt, fiel ihm von oben ein brennendes Stück Stoff auf die Krone, so daß er schleunigst Reithaus nahm, seine Böcker, einschließlich der leicht bekleideten Ballettens, getreulich folgten und ihren Rückzug bis auf die Straße fortsetzten. Trotzdem die Lampen mit einem dichten Drahtgitter umgeben sind, hatte wahrscheinlich ein Stück Schnur sich in ein solches hineingeschoben, brannte sofort wie Junder, steckte zwei Sofiten an, so daß Funken und brennende Stofftheile auf die Bühne fielen. Sofort fiel der eiserne Vorhang und der Regensapparat trat in Function, und als die telegraphisch herbeigerufene Feuerwehr ankam, war bereits jede Gefahr beseitigt. Die Decorationen zum dritten Akte sind selbstverständlich vernichtet. Nachdem die Bühne wieder aufgeräumt und in Ordnung gebracht war, konnte nach einer Pause der vierte Akt in Scene gehen. Herr Director Schwemer hatte sofort nach dem Niedergang des eisernen Vorhangs das Publikum benachrichtigt, daß die momentane Gefahr beseitigt sei; dasselbe verhielt sich musterhaft besonnen und behielt zum größten Theil seine Plätze inne. Eine

große Menschenmenge hatte sich, durch das Vorfahren der Feuerwehr angezogen, auf dem Opernplatze versammelt."

Kunst und Wissenschaft.

* (Das Preis-Ausschreiben des Frankfurter Stadttheaters vom 28. August 1879) hat, wie soeben in folgendem Schreiben mitgeteilt wird (für recitierende Dramen) folgendes definitive Resultat ergeben: Nachdem die Herren Preisrichter sich zur Ertheilung eines Preises an irgend eines der eingegangenen Stücke nicht vereinigen konnten, sind dieselben zu der Verständigung gelangt, zwei Stücke ehrenvoll hervorzuheben, und zur Aufführung zu empfehlen und zwar "Stauf". Eine historische Tragödie in 5 Aufzügen (von Anton Vollmar aus Augsburg). "Die Patrizierin". Trauerspiel in 5 Aufzügen (von Richard Boh aus Verdesgaden). Die Intendanz der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. hat daraufhin beschlossen, diese beiden Stücke demnächst in Frankfurt zur Aufführung zu bringen, unter Beibehaltung der zweiten in dem Preis-Ausschreiben vom 28. August 1879 enthaltenen finanziellen Bestimmung, nämlich: einer 15procentigen Lantime von der jedesmaligen Brutto-Einnahme. Frankfurt a. M., 10. Februar 1881. Die Intendanz der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Emil Claar.

* (Ueber die Lantimen-Verhältnisse sonst und jetzt) lesen wir in der „Kreuzzeitung“: „Für die im königlichen Schauspielhause aufgeführten Stücke sind im Laufe des vorigen Jahres 66,374 Mark als Lantime an die Autoren gezahlt worden. Im Jahre 1850 wurde die Ausgabe des königlichen Theaters an Lantimen von dem damaligen General-Intendanten v. Küfner im Durchschnitt auf ungefähr 2000 Thaler berechnet; jetzt beläuft sie sich auf das Zehnfache.“

Aus dem Reiche.

* **Preussisches Herrenhaus.** (9. Sitzung vom 10. Febr.) Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr. Am Ministertische: Graf zu Eulenburg und mehrere Regierungs-Commissare. Der Präsident erbittet sich die Zustimmung des Hauses dazu, sich von der Verpflichtung, die Vorlagen vor der Verathung im Plenum drei Tage in den Händen der Mitglieder zu lassen, entbinden zu können. Das Haus ertheilt trotz des Protestes des Baron Senft die Zustimmung. — Nach der Vereidigung des neu eingetretenen Mitgliedes Fürst zu Solms-Laubach tritt das Haus in die Verathung des Zuständigkeitsgesetzes. — Nach einer unerheblichen General-Discussion werden die §§. 1–6 unanversändert angenommen. §. 7: „Fortan bedürfen nur die Bürgermeister und Abgeordneten (Stellvertreter) der Bestätigung“ beantragt die Commission zu streichen, und nachdem die Herren Hasselbach und Bredt diesen Antrag empfohlen, die Herren Strudmann und Brüning für Aufrechterhaltung des §. 7 eingetreten, beschließt das Haus nach dem Antrage mit großer Majorität die Streichung. — In §. 10 wird auf Antrag der Commission die Fassung der Regierung wiederhergestellt, wonach der Bezirksrath auch über die zwischen dem Bürgermeister und dem collegialischen Gemeindevorstande entstehenden Meinungsverschiedenheiten beschließen soll. — In §. 17 hatte das Abgeordnetenhaus die Aufsicht über die Verwaltung der Landgemeinden dem Kreis-Ausschuß resp. Bezirks-Ausschuß übertragen. Die Commission beantragt, diese Aufsicht dem Landrath resp. Regierungs-Präsidenten zu übertragen. Auch dieser Antrag wird nach kurzer Discussion dem Hause angenommen, und werden darauf die §§. 18–149 fast ohne Debatte hinter einander genehmigt. — In §. 150 hat die Commission die Regierungsvorlage wiederhergestellt, wonach bei Berechnung der Einwohnerzahl einer Stadt nur die ortsanwesende Bevölkerung maßgebend sein soll. — Nachdem der Minister des Innern den Commissionsbeschluss zur Annahme empfohlen, weil der Beschluss des Abgeordnetenhauses mit den Bestimmungen der Städteordnung im Widerspruch steht, wird auch hier der Commissionsvorschlag angenommen, desgleichen die §§. 151 und 152 und schließlich das ganze Gesetz, womit die Tagesordnung erledigt ist. — Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr. Tagesordnung: Oberschleßisches Nothstandsgesetz und kleinere Vorlagen. Schluß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (58. Sitzung vom 10. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr. Am Ministertische: Bitter und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Rechnungs-Commission über die Uebersicht der Staatseinnahmen und Ausgaben pro 1879/80. Unter den Anträgen, welche die Commission bezüglich dieses Berichts stellt, erhebt sich nur über denjenigen eine Discussion, welcher dahin geht, die Mehrausgabe für den Umbau des Welfenschlosses in Hannover in der Höhe von 211,660 Mark nicht zu genehmigen. Nachdem der Referent Abg. Dr. Hammacher darauf hingewiesen, daß sich diese Mehrausgabe noch um ca. 80,000 Mark erhöhen werde und daß deshalb dem Beschlusse des Hauses nicht präjudicirt werden dürfe, rechtfertigt der Regierungs-Commissar Dr. Behrenspennig die Mehrausgabe, während der Finanzminister erklärt, daß diese Staatsüberschreitung die Regierung selbst peinlich berührt habe und die nöthigen Schritte geschehen seien, um die Wiederkehr solcher Unregelmäßigkeiten zu verhindern. — Abg. Reichensperger (Köln) tadelt die bei den Staatsbauten eingeiffene Praxis der Staatsüberschreitungen und meint, daß bei dem gegenwärtig bestehenden System keine Gewähr für das Aufhören dieser Mißstände gegeben sei. — Abg. Dr. Virchow ist der Ansicht, daß in solchen Fällen ein Verweis an die Beamten nicht genüge, daß dieselben, die so ungehörig wirtschafteten, vielmehr aus dem Amte entfernt werden müßten. (Sehr richtig!) Die Regierung arbeite aber

mit solchen Beamten immer weiter. Hierauf genehmigt das Haus diesen und die übrigen Anträge der Commission. Der Bericht der Rechnungs-Commission über die allgemeine Rechnung des Jahres 1877/78 wird ohne Discussion durch Annahme der Commissionsanträge erledigt. Es folgt die zweite Verathung des Gesetzentwurfs betreffend das Fideikommissvermögen des vormals kurfürstlich heßischen Hauses. In der sich hierüber erhebenden Discussion rechtfertigt zunächst Abg. Grimm die Vorlage, indem er nachweist, daß es sich hier um eine Forderung der ausgleichenden Gerechtigkeit handle. — Abg. Dr. Virchow tadelt die Höhe der vom Staate zu übernehmenden Last und monirt, daß in dem Vertrage immer von der „Krone Preußen“ und nicht vom preussischen Staate gesprochen werde. — Der Finanzminister erklärt, daß dieser Ausdruck gewählt sei, weil es sich um einen Vertrag handle, der mit Prinzen abgeschlossen worden, die Unterthanen des Kaisers seien. Demnächst rechtfertigt der Minister die Bestimmungen des Vertrages, bei deren Anstellung Gerechtigkeit und Wohlwollen obwalten müsse. — Nachdem Abg. v. Minnigerode hervorgehoben, daß eine Belastung des Staates infolge dieses Vertrages nicht eintrete, wird der Gesetzentwurf und die dazu gehörigen Verträge angenommen. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Verathung des Gesetzentwurfs betreffend die Herstellung von Secundärbahnen. Bei der ersten Linie betreffend den Bau einer Eisenbahn von Allenstein über Biehlack nach Gombelbude 2c. spricht Abg. Dr. Hammacher die Ansicht aus, daß man mit dem Bau solcher Bahnen nicht so stückweise vorgehen solle, damit die Interessenten willfähriger gemacht würden, für diese Bauten Opfer zu bringen und monirt demnächst die Ungleichmäßigkeit in der Veranlagung der Interessenten. — Der Minister Mahbach erwidert, daß die gegenwärtigen Vorschläge der Regierung nur durch die Finanzlage dictirt Abzugszahlungen seien, wodurch weiteren Bauten nicht präjudicirt würde. Die Annahme der Vorlage würde die Opferwilligkeit der Interessenten steigern, eine feste Form für die Veranlagung derselben sei wünschenswerth; die bisherigen Beziehungen der Regierung, eine solche zu finden, seien aber an der Verschiedenheit der Verhältnisse gescheitert. — Nachdem Abg. Büchtemann den Standpunkt des Abg. Hammacher vertreten, wird diese Linie bewilligt. — Die Discussion, welche sich bei den folgenden Linien erhebt, berührt ausschließlich locale Wünsche und werden die Bahnen von Allenstein über Orlersburg nach Johannisburg, von Königs nach Loskow, von Zollbrück nach Bittow, von Stralsund nach Bergen mit Trajectverbindung vom Stralsunder Hafen nach der Insel Rügen und von Blumenberg über Wanzleben und Seehausen nach Eisleben bewilligt. Darauf wird die Fortsetzung der Verathung auf Freitag 11 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung steht außerdem die dritte Verathung der Kreisordnungsnovelle, gemeinschaftliche Satzungen und Pfandleihegesetz. Schluß 4 Uhr.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Gibt Jemand einem mit der Unterschrift eines Anderen versehenen Papiere, ohne dessen Willen oder dessen Anordnungen zuwider, durch Ausfüllung einen unrichtigen Inhalt, welcher zum Beweise von Rechten von Erheblichkeit ist, so ist, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 28. December v. J., dies aus §. 269 des Str.-G.-B. nur dann als Urkundenfälschung zu bestrafen, wenn er von der Urkunde zum Zwecke der Täuschung Gebrauch gemacht hat. — Die Strafbestimmung des §. 28 des preussischen Gesetzes vom 8. Mai 1837 über das Mobiliar-Feuerversicherungsweien, nach welchem die Aufstellung einer zu hohen Brandentschädigungs-Liquidation in bösslicher Absicht als Betrug zu bestrafen ist, auch wenn diese Aufstellung keinen Erfolg hat, befindet sich, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 4. December v. J., nicht mehr in Kraft. Vielmehr ist seit Emanation des Deutschen Strafgesetzbuches eine derartige Aufstellung, wenn sie ohne Erfolg geblieben, aus §. 263 des Strafgesetzbuches als Betrugsversuch zu bestrafen. — Kauft Jemand einen gekohlenen Gegenstand von dem Diebe zu einem Preise, der den üblichen Marktpreis übersteigt, um diesen dadurch zu veranlassen, ihm öfter derartig gekohlene Waaren zum Kauf anzubieten und so bei den späteren Käufen Vortheil zu ziehen, so ist der Käufer, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 6. December v. J., als Hehler zu bestrafen. — Eine fahrlässige Tödtung liegt, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 2. December v. J., nicht schon dann vor, wenn der Thäter im Allgemeinen unwissentlich gehandelt, wenn er bei seiner Handlung die gewöhnliche Sorgfalt und Vorsicht außer Acht gelassen hat und wenn hierdurch der Tod eines Menschen verursacht worden ist, es ist vielmehr zum Thatbestand jenes Vergehens erforderlich, daß der Thäter durch Anwendung der gewöhnlichen Sorgfalt und Vorsicht den eingetretenen Erfolg als eine mögliche Folge seiner Handlung hätte vorhersehen können. — Die mündliche Aufforderung zur Begehung eines Verbrechens, welche nicht an Gewährung von Vortheilen irgendwelcher Art geknüpft ist, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 12. November v. J., selbst dann straflos, wenn die Aufforderung mit anderen die Aufforderung bekräftigenden Handlungen, insbesondere mit der Verabreichung der Mittel, zur Ausführung des Verbrechens verbunden gewesen ist. — Fordert Jemand einen Anderen auf, einen Dritten zum Meineide zu verleiten, so macht er sich dadurch, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 9. November v. J., der Verleitung zum Meineide resp. des Versuches schuldig, sollte auch der Aufgeforderte dieser Aufforderung nicht nachkommen. — Eine schriftliche Revisionsanmeldung, welche der Unterschrift entbehrt, ist, nach einem Beschlusse des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 9. November v. J., nicht zu berücksichtigen. — Bei denjenigen Antragsvergehen, bei welchen strafrechtlich der Straf-antrag bis zur Verkündung eines auf Strafe lautenden Urtheils zurück-

genommen werden kann, kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 12. November v. J., der Strafantrag nach Verkündung eines auf Strafe lautenden Urtheils nicht mehr zurückgenommen werden, sollte auch dieses Urtheil in der höheren Instanz aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung in die Instanz zurückgewiesen werden.

— (Dr. Engel.) Das aus Berlin gemeldete Gerücht von dem Rücktritte des Statistikers Dr. Engel wird widerlegt, der ungünstige Gesundheitszustand jedoch leider bestätigt. Wünschenswerth wäre es in der That, wenn der ausgezeichnete Mann dem Staatsdienste erhalten bliebe.

— (Fort-Contraventionen.) In Preußen ist dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die Allerhöchste Ermächtigung ertheilt, in allen Fort-Contraventionsfällen einschließlich der Fort-Diebstähle Geldstrafen, welche den Betrag von dreißig Mark nicht übersteigen, ganz oder theilweise zu erlassen.

Vermischtes.

* (Ueber Pfennig-Sparfassen in England) schreibt uns ein Leser des jüngst von uns reproducirten Berichtes der Darmstädter Pfennig-Sparfassen, aus London: „Ich habe mit vielem Vergnügen den gesandten Zeitungsbericht gelesen über die Pfennig-Sparfassen in Darmstadt, welche bereits anfangen sich weiter fortzupflanzen. Eine ganz ähnliche Bewegung, die Sparfassen des Volkes anzuregen und die Anlage kleiner Ersparnisse zu erleichtern, ist kürzlich hier in England ins Leben getreten. Die besondere Art derselben würde den Verwaltern deutscher Pfennig-Sparfassen gewiß interessant sein. Ihre Gestaltung verbannt sie dem General-Postmeister Fawcett, der auch ein anerkannter National-Oeconom ist, und die gesammten Postämter befehlen sich damit, die Ersparnisse entgegen zu nehmen, welche ebenso von diesem Staatsinstitut verwaltet werden und somit vollständig gesichert sind. Da die Entgegennahme von Beträgen unter einem Schilling zu zeitraubend, andererseits aber vollständig anerkannt ist, wie schwer es den Leuten wird, die Pfennige zusammen zu halten, bis sie diesen Betrag erreichen, so hat man ein äußerst praktisches Verfahren zur Anwendung gebracht, welches beiden Seiten in bester Weise Rechnung trägt. Von den Postämtern werden nämlich Formulare unentgeltlich verabfolgt, worauf sich auf der einen Seite die Bestimmungen betreffs des Sparsystems gedruckt befinden, auf der anderen Seite aber zwölf Abtheilungen angegeben sind, davon jede zur Aufnahme einer Penny (10 Pfg.) Marke bestimmt ist. Sobald Jemand einen Sparpfennig hat, so läuft er sich beim nächsten Postamt eine Marke und klebt sie auf seinen Zettel, so daß jeder weiteren Verführung, das Geld auszugeben, ein Schnippchen geschlagen ist. Wenn alle zwölf Abtheilungen mit Penny-Marken besetzt sind, so nimmt das Postamt das Formular in Zahlung für einen Schilling und quittirt darüber in einem ebenfalls frei verabfolgten Büchlein. Dieses neue Sparsystem hat sich vortreflich bewährt und der General-Postmeister Fawcett stattierte kürzlich in einer Versammlung einen Bericht darüber ab, der die erfreulichsten Resultate enthielt. Wie gegen alle Neuerungen, so machten sich auch hier zuerst die Bedenken der Pfennigisten laut, welche einwandten, daß die Marken gefälscht und gestohlen oder die Formulare lieberlich besetzt und zerrissen würden u. s. w. Infolge dieser Einwände wurde der Versuch erst in einem beschränkten District gemacht; und als wenn die Frühlingssonne auf die Wiese scheint und die Blumen hervorlockt, so entfielen Rechnungsbücher, eines nach dem anderen; in wenigen Monaten war die Zahl derselben auf mehr als 70,000 gestiegen. Mr. Fawcett konnte in seinem Bericht melden, daß auch nicht ein Beispiel der befürchteten Unordnungen vorgekommen sei, sondern im Gegentheil die dabei zu Tage getretene Ordnungsliebe des Volkes alle Anerkennung verdiene. Das System ist nunmehr über das ganze Reich ausgedehnt und Mr. Fawcett hofft, die Zahl der Sparbücher bald als 250,000 angeben zu können. Diese Art der Einrichtung bietet den großen Vortheil (außer der Arbeits-Erleichterung für die Buchführenden), daß selbst 10 und 5 Pfennige in deutschem Gelde als Ersparniß gesichert werden können und die Gelder, wenn in das Postamt eingezahlt, staatlich verbürgt sind. Selbst die Kinder in der Schule besitzen schon den Ehrgeiz, ein Spar-Conto beim Postamt zu haben — es ist eben eine große allgemeine Sparbüchse, aus welcher nicht so leicht etwas herausgenommen wird, als wenn sie stets in greifbarer Nähe ist. Vielleicht findet sich der deutsche General-Postmeister Stephan durch dieses Beispiel und durch das Vorgehen der Darmstädter veranlaßt, die Sache aufzunehmen. Ich will noch erwähnen, daß in Verbindung mit der englischen Post schon lange eine Sparbank bestanden hat, in welche Ersparnisse, nicht niedriger wie ein Schilling, eingezahlt werden konnten. Der Betrag dieser niedrigsten Einzahlung bleibt auch jetzt derselbe, aber die Erleichterung, den Schilling pennyweise durch Marken zu ersparen, ist von so großer Bedeutung, daß sich, wie bereits gesagt, die Sparbücher in einem beschränkten District und in ganz kurzer Zeit um 70,000 vermehrten. Auch Pfennig-Sparfassen, ähnlich wie die nun in Darmstadt eingerichteten, kennt man in England schon lange, doch scheint die bequemere Art des Sparens durch Postmarken und die staatlich verbürgte Sicherheit bei einer Einzahlung des Geldes ins Postamt einen weit größeren Anklang im Volke zu finden.“

— (Ein hübscher Witz) ist gleich nach dem Ordensfeste in Berlin bekannt geworden und hat selbst dem Kaiser, dem er erzählt wurde, ein herzliches Lachen abgewonnen. „Der Juwelier A. hat den Rothen Adler-Orden mit Schwertern und Brillanten bekommen!“ Wundert sich Jemand, so lautet die Antwort: „Ja, zum Repariren!“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden; — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

— (Anekdote über Cardinal Ritscher.) Einem Nekrolog des jüngst in Wien verstorbenen Cardinals Ritscher in der „Frfr. Br.“ entnehmen wir folgende Anekdote: Als Fürst Bismarck im Herbst 1879 Wien besuchte, da wurde ihm in der Hofburg auch Cardinal Ritscher vorgestellt. „Gute Entzünzung sind auch in Deutschland und in Preußen populär,“ sagte ihm verbindlich unser Reichsfürst. „Jawohl,“ meinte der witzige Fürstbischöf, „besonders bei dem Auftauchen des schönen Liebes:“

Was trauert dann dort im Busch herum,

Ich glaub es ist Napolium!“

In der Hofburg zu Wien ist selten so herzlich gelacht worden, als über dies Ritscher-Bonmot des Fürstbischöfs in Wien.

— (Eine gelungene Rejection eines Krebsartigen Magen-tumors.) welche Herr Professor Willroth in Wien in seiner Klinik am 29. Januar an einer Frau vorgenommen hat, wird wie folgt näher beschrieben: Einige Tage vorher war sein Assistent, Dozent Dr. Wölfler, von einer Frau consultirt worden, welche an Magenkrebs litt. Schon seit mehreren Jahren wird von Willroth und dessen Schülern die Frage ventilirt, ob es nicht möglich wäre, kranke Theile des Magens zu entfernen. Man erkannte, daß auch bei der eben erwähnten Kranken, deren Uebel bereits sehr weit vorgedrungen war, nur noch durch einen operativen Eingriff solcher Art eine Rettung möglich wäre. Professor Willroth unternahm nun nach vielen Erwägungen und mannigfachen Vorbereitungen diese Operation, und es gelang diesem berühmten Operateur, nicht bloß den erkrankten Theil des Magens zu entfernen, sondern auch noch aus dem zurückgebliebenen Theile einen neueren kleineren Magen zu bilden und die Communication desselben mit der Speiseröhre einerseits und dem Darne andererseits wieder herzustellen. Wie wir vernehmen, ging es der Frau am fünften Tage nach der Operation den Verhältnissen entsprechend recht gut. Sie hat im Laufe des vierten Tages bereits einen ganzen Liter Milch zu sich genommen und dieselbe gut vertrugen. Der Schlaf in der darauf folgenden Nacht war vollkommen ruhig. Die Patientin klagt nicht über irgend welche Schmerzen. Auch ihr Aussehen beginnt im Vergleiche mit dem blutleeren Zustande vor der Operation sich zu bessern. Am Freitag Abend, also sechsmal 24 Stunden seit der Operation, befindet sich die Patientin in ungehörtem Wohlbefinden. Ueber den Verlauf der Krankheit nach der Operation äußert sich Professor Willroth in folgender Weise: „Als Beweis des Wohlbefindens der Patientin theile ich mit, daß ich sie vorgestern auf ihr dringendes Bitten in ein großes allgemeines Krankenzimmer umbetten mußte, weil sie in dem Isolirzimmer neben einer sich ebenfalls langweilenden, am gleichen Tage Operirten zu wenig Unterhaltung fand. Das erkrankte Stüd beträgt an der großen Curva 14 Centimeter. Durch den Pylorus bringt man mit Mühe einen Federfiedel. Die Form des Magens ist durch die Operation nicht sehr verändert. Er ist nur kleiner als früher. Ich bin selbst freudig erkrankt über den überaus glatten Verlauf. Ich hätte doch mehr allgemein örtliche und allgemeine Reaction, fast möchte ich sagen, mehr Anarten von Seiten des Magens erwartet. Noch wage ich kaum zu glauben, daß das Alles so ruhig fortgehen sollte. Es könnte noch ein Rückfall in den früheren Schwächezustand kommen — die fatale Complication, da wenig dabei zu thun wäre.“ Professor Willroth schließt mit den Worten: „Ich hoffe, wir haben wieder einen guten Schritt vorwärts gethan, um die Heiden unglücklicher, bisher für unheilbar gehaltenen Menschen zu heilen, oder, falls es bei Carcinomen zu Recidiven kommen sollte, wenigstens für eine Zeit lang zu lindern, und Sie werden es mir wohl verzeihen, wenn ich einen gewissen Stolz darüber empfinde, daß es die Arbeiten meiner Schüler sind, durch welche auch dieser Fortschritt ermöglicht ist. Nunquam restoro!“ lautet der Wahlspruch meines Meisters Bernhard v. Langenbeck; er soll auch mein Wahlspruch und derjenige meiner Schüler sein.“

— (Einen neuen Beitrag zum Stellenvermittlungs-Schwindel) finden wir in der Wiener „N. Fr. Br.“. In dem genannten Blatte offerirt das „Journal“, Le Cosmos, Rue des Martyrs 5, in Paris Stellen für deutsche Correspondenten und Cassirer. Wer sich dorthin wendet, erhält als Antwort, daß die Stellen nur Abonnenten des Blattes nachgewiesen würden, diesen aber gratis. Der Abonnementspreis beträgt für das zwei Mal wöchentlich erscheinende Journal nur 11 Frs. per Monat, welche natürlich praenummerando zu entrichten sind. Die Stellenvermittlung geschieht aber gratis. Es würde interessant sein, zu erfahren, wie viele der Abonnenten schon Stellen nachgewiesen erhalten haben, und was für welche?

— (Erdbeben.) Aus Bern, 9. Februar, wird geschrieben: „Gestern Abend um 5 Uhr 20 Minuten wurde in der Stadt Bern abermals ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt. Wir scheinen hier am Anfang einer neuen Erdbedenperiode mit neuem Centrum zu stehen und nach verwandten Ereignissen im Südosten Europa's (Agram, Magensfurt, Capodistria u. s. w.) zu schließen, dürfte die Ausbreitung des Centralherdes eine ganz bedeutende sein, da derselbe auf beiden Seiten des mitteleuropäischen Gebirgsmaassives seine Wirksamkeit äußert.“

— (Scharf sinn.) Dr. Saunderson, ein berühmter Professor der Mathematik in Cambridge, war stockblind und befand sich einstens in einer großen Gesellschaft. Als nun eine fremde Dame sich von der Gesellschaft entfernt hatte, sagte der Doctor: „Diese Dame hat doch wirklich sehr schöne Zähne.“ Ueber diese vollkommen gegründete Bemerkung erstaunten alle Anwesenden, und der blinde Professor wurde gefragt, wie er wissen könne, daß diese Dame schöne Zähne habe? — „Ei,“ antwortete er, „es kam sich's ja Jedermann leicht einbilden, daß ein Franzenzimmer Ursache haben muß, wenn es eine ganze Stunde lacht.“

Bekanntmachung.

Nach einem auf eingelegte Revision gefällten Erkenntnis des Kammergerichts zu Berlin vom 16. December 1880 sind Geldsammlungen bei Mitgliedern einer Gesellschaft oder eines Freundeskreises als Collecten, welche der staatlichen Genehmigung bedürfen, zu betrachten, wenn es sich um Geldsammlungen handelt, die in einem in sich nicht geschlossenen Kreise veranstaltet werden.

Die Art der Sammlung, ob sie durch Präsentiren einer Büchse, einer Mütze zc. oder durch Aufstellen eines Tellers am Ausgange zc. des Lokals geschieht, kommt dabei nicht in Betracht. Ich mache zur Vermeidung von Weiterungen hierauf aufmerksam.

Die Königl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, 8. Februar 1881.

Dr. v. Strauß.

Fichten-Stammholz- zc. Versteigerung

in der

Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 14., Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. Februar c., an jedem Tage von Vormittags 10 Uhr ab, werden im Distrikt 51 Winterbuch (früher Tannenstück) versteigert:

- 1026 astreine, völlig gesunde Fichtenstämme von 7 bis 29 Meter Länge und 12 bis 46 Ctm. Durchmesser,
- 120 Rm. 1,8 Meter lange, schöne Fichten-Knüttel,
- 310 " Fichten- und Buchen-Stöcke, sowie
- 1400 Stück Fichten- und Buchen-Wellen.

An den beiden ersten Tagen kommt das Stammholz, am dritten Tage das Kasten- zc. Holz zur Versteigerung. Abfuhr bequem. Credit auf Verlangen.

Forsthaus Chausseehaus, den 3. Februar 1881.

Der Königl. Oberförster.

265

Eulner.

Bekanntmachung.

Samstag den 12. Februar c. Vormittags 10 Uhr wird in dem städtischen Walddistrikt Risselborn folgendes Gehölz meistbietend versteigert, und zwar: 58 Rm. buchenes Scheitholz, 28 Rm. buchenes Prügelholz, 5 Rm. weißbuchenen Prügelholz (Werthholz), 1100 Stück buchenen Wellen, 12 Rm. eichenen Scheitholz (zum Theil zu Werthholz geeignet), 1 eichener Stamm mit 0,35 Festmeter Cubit-Inhalt, 200 Stück eichene Wellen, 4 Rm. kirschbaumenen Scheitholz (zum Theil Werthholz), 50 Stück Weichholzwellen, sowie 4725 Stück buchenen Durchforstungswellen.

Sämmtliches Holz lagert an guter Abfahrt, das Scheit- und Prügelholz dicht an der Platter Chaussee.

Sammelpunkt Vormittags 10 Uhr unterhalb der Platte auf der Chaussee.

Wiesbaden, den 4. Februar 1881.

Lang.

Holzversteigerung.

Montag den 14. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den hiesigen Walddistrikten Eichelgarten, Fichten und Sichter folgende Holzsortimente, als:

- 1) 105 eichene Werthholzstämme von 61,20 Festmeter,
- 2) 115 " Stangen I. und II. Classe,
- 3) 3 buchenen Langwieden,
- 4) 200 lärchene Stangen I., II. und III. Classe,
- 5) 34 Raummeter eichenen Scheitholz,

und weiter am folgenden Tage:

Dienstag den 15. Februar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, in denselben Distrikten:

- 1) 45 Raummeter eichene Knüttel,
- 2) 1824 eichene Plätterwellen,
- 3) 33 Raummeter buchenen Knüttel,

- 4) 1525 buchenen Plätterwellen,
- 5) 34 Raummeter Stockholz und
- 6) 150 Stück Ausbuschwellen

versteigert.

Sämmtliche Holzsortimente sind von guter Qualität und gut zum Abfahren.

Der Anfang ist an beiden Tagen im Distrikt Eichelgarten. Sonnenberg, den 8. Februar 1881.

113

Der Bürgermeister.

Seelgen.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, welche feine Möbel (Salon-, Zimmer- und Kücheneinrichtungen) freihändig verkaufen oder auf dem Auktionswege veräußern wollen, empfehle mich zur Erzielung höchstmöglicher Preise bei constanten Bedingungen.

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6.

345

Trinkhalle zu Bad Eoden.

Zur Ergänzung des Baufonds große Verloosung von Gebrauchs- und Kunstgegenständen im Werthe von 2 bis 1000 Mark; das Loos eine Mark. Ziehung voraussichtlich im October 1881. General-Agent Herr Ph. Greiff in Frankfurt, große Bodenheimerstraße 25, für Frankfurt, Wiesbaden und Hanau. Abgabe von Prospecten und Verkauf von Loosen für die übrigen Städte und Orte des Reg.-Bez. Wiesbaden und Kr. Hanau.

3078

Das Comité zur Erbauung einer Trinkhalle in Eoden.

Warnung.

Um Irrthümern vorzubeugen, erkläre ich hierdurch, daß Niemand auf meinen Namen etwas ohne Baarzahlung abgeben soll, da ich für Nichts hafte.

3578

Frau P. C. Schultz, Moritzstraße 6.

Reinene Brust-Einsätze

in Herrenhemden in großer Auswahl das Reneste bei

164

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ausverkauf.

Da der Ausverkauf meiner selbstverfertigten Waaren nur noch bis zum 14. Februar dauert, so verkaufe sämmtliche Waaren zum

Selbstkostenpreise.

J. Strauss, Schuhfabrik,

Langgasse 32.

3399

Frau Martini, 15 Mauergasse 15,

empfehle ihr großes Lager in Möbel, als vollständige Betten, Garnituren, einzelne Sophas, Chaise longues, Sessel und alle Arten Stühle, Spiegelschränke, Secretäre, Verticow, Büffet, Bücher- und Kleiderschränke, Wasch- und andere Kommoden, ovale und viereckige Tische, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Ripptische, Kleiderstöße, Nachttische, Küchenschränke, Teppiche und Vorlagen, sowie Bettzeug.

2938

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-, Theer- und Fleck

aus Kleidern zc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, à Flasche 25 Pfg. nur bei Moritz Mollier in Wiesbaden Langgasse 17.

130

Spitzwegerich-Saft, 1165

1871 vom kgl. bayer. Obermedicinal-Collegium in München gesetzlich geprüft und dem Preise entsprechend Allerhöchst genehmigt; nicht eingetrockneter, sondern rein, frisch und unverdorben erhaltener Pflanzen-saft, unschätzbare Mittel gegen **Brust-, Hals- und Lungenleiden, Bronchial-verschleimung, Husten, Catarrh** u. s. w. von **Paul Hahn** in **Dettelbach a. M.** bei Würzburg à Flacon 55, 110 und 165 Pf.

Haupt-Depot für Nassau in der Drogenhandlung von **H. J. Viehoever**, Wiesbaden, Marktstraße 23.

Aecht bayerischen Brust-Malzzucker

empfiehlt **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 1676

Erste Qualität Rindfleisch 40 Pf.

fortwährend zu haben bei **M. Marx**, Rengasse 17. 3398

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Speck, frisch gesalzen, fett und mager, per Pfd. . . 60 Pf., geräuchert . . . 70 "

Tafel-Schmalz, prima, per Pfd. 60 "

Spezereihändlern Engros-Preise.
2108 **J. C. Bürgener.**

Bittere Orangen

empfiehlt **Georg Bücher.** 3316

Matzen sind zu haben bei A. Schott, Michelsberg 3. 2579

Zum Verkauf aus freier Hand

wurden mir nachverzeichnete Mobilien übertragen: **1 schwarze Salon-Einrichtung**, bestehend in **Sopha, 2 Fantenils** und **6 Stühlen** mit rothem Seidenbezug, **Verticow, Bücherschrank, Schreibtisch, Spiegel, Salontisch** und **Uhr**; **Rußbaum-Möbel: 1 Sopha, 2 Sessel** und **6 Stühle** mit braunem Ripsbezug, **1 Sopha, 2 Sessel** und **6 Stühle** mit grünem Damastbezug, **1 blaue Garnitur** mit Chaise longue, **1 Secretär** mit feuerfester Cassé, **Schlafzimmer-Einrichtungen** in **Rußbaum** und **Mahagoni, Spiegel, Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Buffets, Ausziehtische, Oualtische, Stühle, Schreibtische, Wasch-Kommoden, Nachttische, Plumeaux, Oberbetten und Kissen, 1 schöner Kerzenlüfter, Teppiche, rothe und weiße Bettkulten, Läufer** in allen Breiten u. c.

Ferd. Müller,
345 **6 Friedrichstraße 6.**

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
6596 **Friedrichstraße 28.**

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz, **Lohfuchen** empfiehlt unter billigster Berechnung **Gustav Kalb**, Wellritstraße 33. 15075

Betten und Kanape's billig zu verkaufen bei **3149 A. Leicher**, Tapezierer, Adelsheidstraße 42.

Getragene Herren- und Damenkleider kauft **4041 Harzheim**, Mehrgasse 20.

Tafel-Klavier, ein noch gutes, ist billig zu verkaufen **Näheres** in der Expedition d. Bl. 3457

Zwölf Mahagoni-Stühle mit hohen geschlitzten Lehnen und zwei graue leinene **Mouleaux** zu einem Balkon zu verkaufen **Adelsheidstraße 8, 1 Treppe.** 3418

Einige elegante Spiegel (neu) werden billig abgegeben, sowie alte **Rahmen** neu vergoldet bei **P. Piroth**, Vergolder, Marktstraße 13, 2 Stiegen hoch. 3371

Eine gesunde, reinliche Frau sucht ein **Kind** mitzufüllen. **Näheres** in der Expedition d. Bl. 3163

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Marktstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. **Näh. auf dem Baubureau** **Oranienstraße 23.** 2032

Das Haus Marktstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schillerplatz 4). 2010

Zu Biebrich ist ein schönes Haus mit gr. Stgbd., Hof und Garten, Bezugs halber billig zu verk.; auch gr. Weinfelder dazu abzugeben. **N. Exp.** 3464

Ein gangbares, gut gelegenes **Wirtschafts-Local** zu vermieten. Einzufragen mit Ausnahme Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr. **Näh. Rheinstraße 60 im 2. Stod.** 535

Ein **Bauplatz** in der oberen Rheinstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Näh. Exped.** 3576

1000 fl. werden auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit ohne Makler zu leihen gesucht. **Näheres** Expedition. 3596

12,000 Mark werden gegen dreifache gerichtliche Sicherheit aufs Land gesucht. Gef. Offerten (nicht von Unterhändlern) unter F. befördert die Exped. d. Bl. 3520

20,000 Mk. auf 1. Hyp. à 4 1/2 % auszuleihen. **N. Exp.** 3376

4000 Mk. auf gute Nachhypothek gesucht. **Näh. Exp.** 3231

10,000 Mark sind auf den 1. April auszuleihen. **Näheres** in der Expedition d. Bl. 1792

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht zum 15. Februar eine Stelle. **Näheres** Saalgasse 16. 3565

Ein gebildetes Mädchen, 17 Jahre alt, welches das Weißzeugnähen und Schneidern gründlich erlernt hat, auch in allen feinen Handarbeiten erfahren ist, sucht passende Stelle, am liebsten zu Kindern bei einer feinen Familie. Auf hohen Lohn wird weniger gesehen wie auf angenehme Stellung. Eintritt zum 1. Februar oder später. **Näheres** Expedition. 3509

Ein junger Mann, welcher schon längere Jahre in einem hiesigen Geschäfte als Ausläufer thätig ist und Caution stellen kann, sucht zum 1. April Stelle. Adressen unter R. S. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3348

Ein gut empfohlener herrschaftlicher Diener, welcher früher in den ersten Hotels als Kellner serviert hat, sucht wegen plötzlichen Todesfalls seines Herrn anderweitiges Engagement. Zu erfragen in der Wohnung des Verstorbenen, **Tannusstraße 42, erste Etage.** 3283

Personen, die gesucht werden:

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sonstige Hausarbeiten verrichtet, wird zum 1. März gesucht **Emserstraße 16 im 1. Stod.** Zu erfragen Vormittags. 3516

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen in eine Wiesbadener Weinhandlung unter günstigen Bedingungen gesucht. **Näheres** Expedition. 3512

Bleichstraße 35 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch links, wird **Wasche zum Bügeln** angenommen und schön, schnell und billig besorgt. Dasselbst ist ein noch neuer **Küchenschrank** und ein ovaler **Spiegel** mit breiter Goldrahme und schöner Verzierung zu verkaufen. 3369

Eine reinliche **Kinderbettstelle** mit gestepptem Strohlack und Matratze zu verkaufen Helenestraße 8, Hinterh. l. 3289

Ein elegantes **Mahagoni-Kinderbettchen** (Wiege) zu verkaufen Frankfurterstraße 13. 3427

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

In der Nähe der Rheinstraße und Adolphstraße wird zum 1. April eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör gesucht. Näh. Louisestraße 15, 2 Treppen hoch. 3562

Per 1. Juli

wird in der Langgasse oder deren Nähe eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör von einer stillen Familie zu mieten gesucht. Offerten unter E. P. an die Expedition d. Bl. erbeten. 2587

Angebote:

Helenestraße 20 ist ein Logis zu vermieten. 3550
Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 2012
Kirchgasse 11 ist eine Wohnung von 3 Zimmern zc. auf 1. April zu vermieten. 3458

Nicolastraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Manjarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschküche, Garten zc., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 15 im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Rheinstraße 19 mehr. einfach möbl. Zimmer bill. z. v. 15297

Webergasse 34, zwei Stiegen hoch, ist ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 3132

Weilstraße 5 1 oder 2 möblierte Zimmer zu verm. 2352

Zu vermieten billigt

eine kleine, elegant und comfortable möblierte Villa, 5 Zimmer, Küche, Manjarden und Zubehör, große, mit Glas geschlossene Veranda, Doppelfenster zc. Näh. Exped. 3083

An eine Dame oder einen Herrn sind 1 oder 2 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, billig zu verm. Näh. Exped. 3080

Zu vermieten:

Die **Villa Schöneck**, Jbsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Manjarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332

Auf 1. Juli oder später ein **Zaden** mit zwei angrenzenden Zimmern billig zu vermieten. Näheres Taunusstraße 39, Barterre. 1863

Webergasse 50 können ein oder auch zwei Herren Kost und Logis erhalten. Näh. im Metzgerladen. 821

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2607

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Februar.

Geboren: Am 7. Febr., e. unehel. T., N. Auguste Pauline. — Am 7. Febr., e. unehel. T., N. Elise Henriette. — Am 8. Febr., dem Fuhrmann Johannes Koch e. S. — Am 4. Febr., dem Gasarbeiter Jacob Wagner e. T. — Am 5. Febr., e. unehel. T., N. Johanne. — Am 7. Febr., dem Hausdiener Heinrich Wilhelm e. S., N. Ferdinand Ernst Carl. — Am 8. Febr., dem Wirth Lorenz Hertlein e. T., N. Wilhelmine Catharine.

Aufgehoben: Der Korbmacher Hermann Hämpe von Herischdorf, Kreises Hirschberg in Schlesien, wohnh. dahier, und Catharine Schels von Queckborn, Kreises Gießen, wohnh. zu Queckborn. — Der Feld-

webel im 5. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 65 zu Köln Johann Heinrich Peter Gleim von Gemünden, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. zu Köln, und Julie Dorothea Döhrn von Ohren, N. Rumburg, wohnh. dahier. — Der Korbmacher Michael Ulrich von Rodalben, Königl. Bayerischen Bezirksamts Pirmaßens, wohnh. dahier, und Wilhelmine Wüst von Biesburg, N. Rennerod, wohnh. dahier. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Septuag.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Conf.-Rath Dhlh. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorf. Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spieß.

Vergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Gajar. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel. Donnerstag den 17. Februar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule, Louisestraße 26.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Sonntag Septuagesimä.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/4 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 13. Februar Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Pfarrer Runding, Schwalbacherstraße 10.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Sonntag Septuagesimä Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Dienstag Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre. Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde. Pfarrer Hein.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 13. Februar Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhause. Herr Prediger Diep. Thema des Vortrags: „Ueber das Verhältniß zwischen Glauben und Denken auf dem Gebiete der Religion.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 und Abends 6 Uhr, Montag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Septuagesima Sunday. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Evangel. Sonntagsschule: Vorm. 11 1/2 Uhr Stiftstraße 17 und Turnhalle der höheren Bürgerschule, Dranienstraße 7.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. Februar 1881.)

Adler:

Reichheim, Kfm., Berlin.
Sternheim, Banquier, Hannover.
Botsch, Kfm., Coblenz.
Bündert, Kfm., Pforzheim.
Pfeiffer, Kfm., Frankfurt.
Krekeler, Kfm., Köln.
Horn, Kfm., Köln.
Held, Kfm., Erfurt.

Einhorn:

Werner, Kfm., Mannheim.
Neuburg, Kfm., Aschaffenburg.
Theinhart, Kfm., Wald.
Weinbach, Mühlenbes., Krißfeld.

Eisenbahn-Hotel:

Kirchner, Offizier, Berlin.

Grüner Wald:

v. Stabe, Offizier, Berlin.
Nölle, Kfm., Hötter.
Bing, Fabrikbes., Nürnberg.
Gau, Fabrikbes., Coburg.
Lehmann, Kfm., Apolda.

Nassauer Hof:

v. Stryk, Frl., Livland.
v. Stryk, Livland.

Villa Nassau:

zu Solms-Laubach, Fr. Gräfin, Laubach.
zu Solms-Laubach, Graf, Kreis-director m. Fr., Schlettstadt.
Alter Nonnenhof:
Küppers, Kfm., Orefeld.
Ferber, Kfm., Köln.
Rüdelheimer, Fabrikbes., Fulda.

Pariser Hof:

Wolf, Frl., Homburg.

Rhein-Hotel:

v. Massenbach, Frhr., Major a. D., Massenbach.
Fuchs, Baumeister, Oppeln.
Lothary, Rent., Frankfurt.

Rose:

Strauss, m. Fr., Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Bernstorff, Barmen.

Hotel Triathammer:

Hoffmann, Postinsp., Weilburg.
Cohmann, Stationsvorst., Zollhaus.
Drouven, Kfm., Coblenz.

Hotel Vogel:

Kühn, Kfm., Köln.
Kalt, Kfm., Andernach.

Meteorologische Beobachtungen der Station Biesbaden.

1881. 10. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Vini.)	827,31	825,14	823,25	825,43
Thermometer (Reaumur)	+2,2	+6,8	+4,4	+4,47
Luftspannung (Bar. Vin.)	2,23	3,28	2,30	2,60
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,8	90,1	77,8	86,57
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. lebhaft.	W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □' in bar. Gb.	Regen.	Regen.	49,8	—

Nebel, Nachts und fast den ganzen Tag anhaltender Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° M. reduziert.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Biesbaden:	Ankunft in Biesbaden:
6 ³⁰ 8 ¹ 9 ¹⁰ 5 ⁵⁹ 11 ⁵⁵ 2 ¹⁰	7 ⁴³ 8 ⁵² 10 ¹⁹ 11 ¹⁹ 1 ⁴
4 ¹⁰ 4 ⁴⁰ (nur bis Mainz). 5 ³⁰ 7 ³⁰ 8 ⁵⁵ 10 ¹ (nur bis Mainz).	2 ⁴⁷ 3 ¹⁷ (nur von Mainz). 5 ² 6 ³⁰ (nur von Mainz). 7 ²³ 8 ²⁷

† Verbindung nach und von Ebern.

Rheinhahn.

Abfahrt von Biesbaden:	Ankunft in Biesbaden:
7 ³⁰ 8 ³⁵ 11 ¹⁰ 2 ⁴⁰ 4 ⁵² 8 ¹⁶ (nur bis Wiesbaden).	8 ¹¹ (nur von Wiesbaden). 11 ¹⁰ 2 ³⁴ 6 ³⁰ 7 ⁴² 9 ⁹

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Biesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Biesbaden:	Ankunft in Biesbaden:
6 ⁵⁷ 10 ²⁴ 2 ¹⁵ 6 ³⁶	6 ⁴⁷ 8 ³⁴ 11 ⁵⁰ 4 ⁴ 8 ²⁰

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 ⁵² 11 ⁵⁷ 3 ¹ 7 ²⁰	8 ⁵⁷ 11 ⁴ 3 ²⁷ 7 ¹⁷

Richtung Höchst-Limbürg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
6 ⁵⁷ 11 ² 2 ⁶ 6 ²⁵	7 ²⁶ (nur von Niedernhausen). 9 ⁴⁴ 11 ⁴⁵ 4 ¹³ 8 ³

Richtung Limb.-Höchst.

Abfahrt von Limb.-Höchst:	Ankunft in Limb.-Höchst:
7 ⁴⁵ 9 ⁵⁵ 2 ¹⁵ 6 ⁵	8 ⁵⁶ 11 ⁴ 4 ⁶ 8 ²⁴

Frankfurter Course vom 10. Februar 1881.

Gold.	—	—	—	—	—
Holl. Silbergeld	—	Rm.	—	—	—
Dufaten	9	55—59	—	—	—
20 Frk.-Stücke	16	14—18	—	—	—
Sovereigns	20	40—45	—	—	—
Imperialen	16	68—72	—	—	—
Dollars in Gold	4	20 G.	—	—	—

Wescheil.
Amsterdam 168,80—168,75 b. G.
London 20,495 b. G.
Paris 80,85 bz.
Wien 172,50 bz.
Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Reichsbank-Disconto 4%.

Armin.

Erzählung von S. Melnec, Verf. von „Die Gouvernante“ 2c.

(25. Fortsetzung.)

„Ja, ich fühle es,“ sagte er erregt, aber mit tiefem, edlem Ernst. „Ich fühle, was es für Siegmars heißt, Dich zu verlieren — Erna, wenn nicht ich, wer denn sonst könnte es fühlen! Aber Du gehörst dem Manne, den Du liebst, und Nichts als Deine Liebe will Siegmars von Dir — da Du sie mir zugewandt, ist es Deine Pflicht, Dein Wort von ihm zurückzufordern, das doch nur ein äußeres Band und als solches ein Trug, Deiner, wie Siegmars unwürdig. Meinst Du, es schmerze mich nicht gleich tief, ihm wehe zu thun? Er ist edel und gut, wie Wenige, und vielleicht Deiner Liebe würdiger, als ich — allein, wie rein und groß auch seine Liebe sein mag, so wie ich kann er Dich nicht lieben — Erna, er kann es nicht! Du sagst, Dein Herz gehöre mir — wenn Du aber Dich fähig fühlst, nach dieser Stunde ihm Dein Wort zu halten — dann liebst Du mich nicht!“

„Armin!“

„Erna!“ fuhr er leidenschaftlicher und dringender fort, „um ihm einen Schmerz zu ersparen, willst Du uns Alle unglücklich

machen? Wenn Du nun meine Liebe nicht erwidertest, müßte ich's nicht auch tragen? Und er wird es leichter tragen als ich. Er kennt und liebt Dich seit wenigen Monden, ich liebe Dich, so lange ich denken kann und, Erna! ich sterbe an dieser Liebe, wenn Du sie erwidert und doch — verschmäht, um einem Anderen anzugehören — Erna, töbte mich nicht — sage, daß Du mein sein willst!“

Sie war fassungslos diesem Ausbruch heftiger, schmerzlicher Leidenschaft gegenüber. Sie an ihn schmeigend, suchte sie mit scheinbarer Innigkeit ihn zu besänftigen. Und wie er nun, ruhiger werdend, mit überzeugenden Vorstellungen und zärtlichen Bitten in sie drang, da schwand der mühsam aufrecht erhaltene Widerstand; sie fühlte, daß sie nur an seiner Seite hinfort Glück fände, daß auch sie, fern von ihm, an dieser Liebe sterben würde, und gelobte ihm, noch heute dem Vater Alles zu gestehen und an Siegmars zu schreiben — es schien ihr leichter, als ihm zu sagen, daß sie ihn verlassen müsse. Ob Armin's Liebe sie gleich mit höchstem Glück erfüllte, so wich doch der Schmerz nicht aus ihrer Seele; Siegmars Worte von „gebrochener Treue“ klangen darin wieder; sie glaubte, seine guten Augen trauervoll auf sich gerichtet zu sehen, und das Glück, das sie empfand, schien ihr eine Sünde. Aber da hob Armin ihr gesenktes Haupt empor und wie sie ihm in's Auge blickte, wich alles Leid, jede Selbstanklage, jede Sorge von ihr; und als er, fühlend, daß sie immer noch kämpfte, mit der ganzen leidenschaftlichen Innigkeit seiner tiefen Liebe zum anderen Male fragte: „Erna — bist Du mein?“ da schlang sie ihre Arme um seinen Nacken und flüsterte:

„Ich bin es.“

Eine Stunde später herrschte Unruhe und Aufregung im stillen Doctorhause. Siegmars war zurückgekehrt, in niedergedrückter Stimmung, und fast zu gleicher Zeit war der Doctor von seiner Landtour heimgekommen, krank und fiebernd. Siegmars war wieder in das Unwetter hinaus gestürzt, einen befreundeten Arzt zu holen; dieser hatte mit bedenklicher Miene ernste Befürchtungen ausgesprochen und der Kranke selbst meinte mit einem Anflug schmerzlichen Humors: die Strapaze in dem Hundewetter habe ihm wohl den Knacks gegeben.

In später Abendstunde, als der Arzt noch ein Mal kam, fand er den Kranken in unruhigem Schlummer.

Während Siegmars ihn die Treppe hinabgeleitete, zog sich Erna in das neben des Vaters Schlafgemach liegende Wohnzimmer zurück, um sich einen Augenblick zu sammeln. Das Glück — wie schnell war es entschwunden! Die Erkenntnis des Vaters schien ihrem erregten Gemüth wie eine Strafe für ihren Treubruch — denn einen solchen hatte sie begangen, sie konnte sich, trotz aller Rechtfertigung der Liebe, nicht davon freisprechen.

Soeben hatte der Vater, ihre und Siegmars's Hand erfassend, wehmüthig gesagt:

„Es ist mein Herzensstolz, Siegmars, daß ich mein Kind an Deiner Seite weiß,“ und Siegmars hatte sie bewegt an sich gezogen, dem Vater gelobend, sie als sein Theuerstes zu schützen und zu lieben. Wie sollte sie die Kraft finden, ihm und dem kranken Vater die Wahrheit zu gestehen? Ihr that das Herz so weh, als müßte es in Stücke brechen.

Da stand Siegmars neben ihr und erfaßte ihre Hand. Nur gedämpftes Lampenlicht erhellte matt das Gemach; dennoch erkannte sie, wie bleich und verstört er aussah. Wußte er bereits, was geschehen? Aber nein — wie könnte er — es mußte noch Anderes sich ereignet haben — großer Gott, war es des Leides noch nicht genug?

„Erna,“ sagte er leise und bekümmert, „es schmerzt mich, Dir zu der Sorge, die Du um den guten Vater trägst, noch einen Kummer geben zu müssen, den ich Dir jedoch nicht vorenthalten darf — o, erschrick nicht so heftig, geliebte Erna!“

Der Schreck, der ihre Seele durchzuckt, raubte ihr einen Augenblick die Fassung. Was konnte nächst der Sorge um den Vater und dem schweren Kampf in ihrem Innern sie noch bekümmern? Armin — um Gotteswillen, Armin! klang es in ihrem Herzen, ist Siegmars ihm begegnet, ist ihm ein Unfall geschehen?

(Fortsetzung folgt.)